

## REDROCK STRAT + PEAVEY STARTER-KIT

Uwe Reitenauer ist Gitarrist der Band Pink Cream 69, war unter anderem an Projekten wie Place Vendome (mit Michael Kiske) und Sunstorm (mit Joe Lynn Turner) beteiligt und betreibt eine Gitarrenschule in Karlsruhe. Exklusiv für den Metal Hammer testet er ein Gitarren-Starterset. Hier sein Resümee:

Ich werde versuchen, etwas Licht ins Dunkel zu bringen und herausfinden, für wen ein Starter-Kit in der Preisklasse um 200 Euro interessant sein könnte. Mein Testangebot: eine schwarze Redrock-Strat, die Einsteiger-Hausmarke des Rock Shop in Karlsruhe, mit einem Verstärker der Firma Peavey. Im Preis inbegriffen sind: Kabel, Gurt, Plektrum, Gitarrenständer und ein Gigbag. Die Gitarre macht optisch einen makellosen Eindruck. Die Verarbeitung lässt keinerlei Kritik zu, und auch die Lackierung scheint perfekt. Jetzt noch schnell den Hals gegen das Licht gehalten, um die Krümmung festzustellen und die auf ihm befindlichen Bündel gecheckt. Prima: Alles, wie es sein soll! Die Saitenlage ist sehr gut eingestellt – egal, ob offene Akkorde, Barré oder Tonleitern, die Gitarre lässt sich in allen Lagen bestens spielen. Das Tremolo, das man von allen Strats kennt, ist allerdings nicht für den harten Einsatz geeignet und verstimmt die Gitarre. Ohne Verstärker angeschlagen, macht sie dennoch einen guten Eindruck, klingt frisch und transparent.

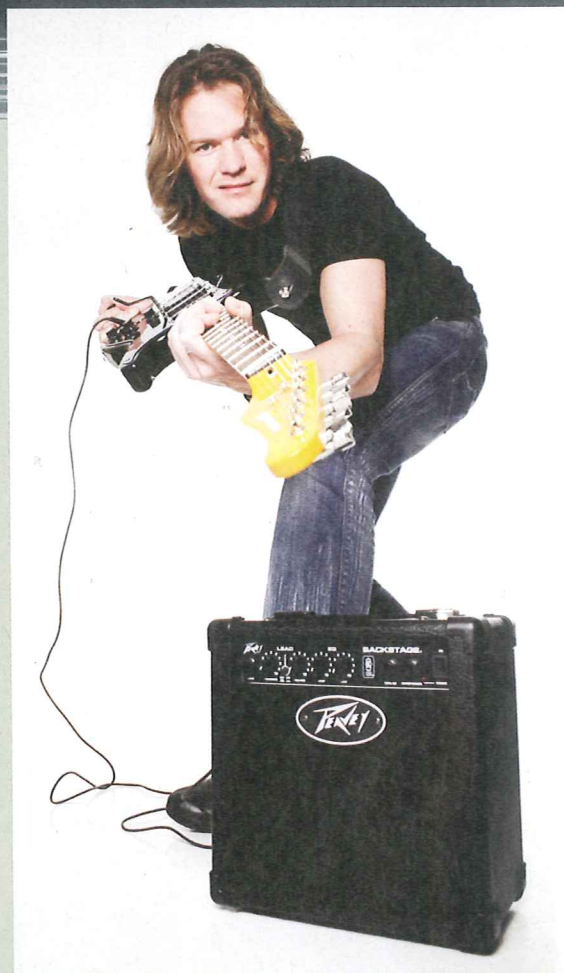
Nehmen wir mal das Kabel und verbinden die schwarze Schönheit mit dem Combo! An Anzahl und Anordnung der Knöpfe erkenne ich schnell, dass es sich um ein einkanalisches Modell handelt, das heißt: Es gibt keine Umschaltmöglichkeit von unverzerrtem zu verzerrtem Sound, aber man kann dies über den Gain-Regler von Hand justieren. Kleine Verstärker haben aufgrund ihrer

geringen Lautsprecher- und Gehäusegröße einen eher quackig-nervigen Charakter. Aber okay, es funktioniert, und der Kleine macht die Strat ganz gut hörbar. Mit dem Dreiband-Equalizer lässt sich der Klang einfach und schnell beeinflussen, ich empfehle allerdings, den Bassregler auf zehn einzufrieren, denn Bass entwickelt das kleine Gehäuse kaum.

So, jetzt aber mal den Rock-Sound abchecken, wir sind hier ja schließlich nicht bei den Sugababes! Strat auf, Humbucker schalten und Gain auf zehn! Mal sehen, was passiert, wenn wir es dem kleinen mit dem 'Master Of Puppets'-Riff besorgen! Gut ähm ... ein Mörder-Metal-Brett ist was anderes, dennoch verzerrt das Teil anständig und brüllt mich frech von unten an! Der Charakter des Zerrsounds gefällt mir persönlich nicht so, ist aber Geschmackssache. Kurz gesagt: Der Kleine rockt ordentlich – seiner Größe entsprechend eben.

Die große Frage: Kaufen? Zu empfehlen sind Sets dieser Preisklasse für jüngere Einsteiger, die sich noch in der Orientierung befinden. Das gilt allerdings maximal bis zum Alter von ca. 14 Jahren. Jugendliche oder Erwachsene, die konkretere Vorstellungen und eventuell schon etwas Erfahrung haben, werden damit nicht lange glücklich sein. Der größte Schwachpunkt liegt beim Verstärker, der keinen überzeugenden Sound entfaltet, der einfach zu klein und für eine Band-Probe zu leise ist. Gruß, euer Uwe!

UWE REITENAUER (PINK CREAM 69)



Gitarre gut, Verstärker okay: Uwe Reitenauer verlangt dem Starter-Kit alles ab!